download www.zobodat.at

wagerecht liegenden Sprosses, die nach unten gerichtet sind, Wurzeln hervor, während die Fiedern der Oberseite als Sprosse weiterwachsen können. Weiter wurden auch mit seinem verhältnissmässig hoch entwickelten Thier, der Ascidie Ciona intestinalis, Heteromorphosen bezweckende Versuche mit positivem Erfolge angestellt. Sodann fand Löb, dass Wachsthum und Regeneration bei Tubularien wie bei Pflanzen von der Wasseraufnahme abhängig sind. Die Versuche bezogen sich auf Wassermenge und Salzgehalt. Verstärkte Wasserzufuhr erzeugte verstärkten Zuwachs, bei 5,1% Salz hörte das Längerwachsthum, über 5,4% auch jede Regeneration der Polypen auf. Das Optimum liegt bei 2,5%, das Minimum bei 1,3%. Ebenso hindert Mangel an Sauerstoff, oder an Kalium und Magnesium Regeneration oder Wachtsthum, u. s. f.

Matzdorff.

Botanik.

Das **Meteorpapier**, über welches der Unterzeichnete kürzlich in der Botan. Section unseres Vereins sprach,**) findet in der Litteratur bereits mehrfach Erwähnung. So erwähnt es der in Breslau ansässige Kundmann 1736 in seinen „Seltenheiten der Kunst und Natur", p. 547. Er sagt darüber: „In dieser Zeit — sah man denn, nachdem das Wasser sich verlaufen hatte, auf allen überschwemmten Orten eine dick — zähe Haut auf dem verschäumten Rasen, welche, als sie völlig ausgetrocknet, so fest wie Leder wurde, dass man sie kaum der Quere hindurch zerreissen konnte und der Huatte oder Watte sehr gleich sah. Diese war von Farbe weiss oder gelblich oder rothbraun, oberwärts ganz glatt und zweiblättrig, sodass man daraut schreiben konnte; unterwärts aber wie rasche Seide anzufühlen und zusammen oft eines Fingers dick. Welch Haut, weil insonderheit die weisse ganz sonderbar aussah, haben Ihre Excellenz, der allhiesige k. k. Oberamts-Director, sie werth erachtet, selbst nach Wien an Ihre k. Majestät zu übersenden, da der Hof diese nicht genugsam bewundern können." Dass wir es hier mit genau demselben Naturprodukt zu thun haben, wie das, welches in der vorjährigen Ueberschwemmung auf den Frankfurter Oderwiesen zurückblieb, geht aus der Untersuchung hervor, die Prof. Dr. Göppert mit der noch jetzt in einer Breslauer Bibliothek aufbewahrten Kundmann'schen soge-

**) Vergl. „Helios" Bd. IX. p. [103].

download www.zobodat.at

nannten „Oderhaut“ vornahm und über die er in „Uebersicht der Arbeiten der schles. Ges. vom Jahre 1840“ sich folgendermassen sich ausspricht: „Beim Einweichen in Wasser sieht man, dass dies Gewebe fast gänzlich aus einer Conferve besteht, die heut noch in manchen Jahren, nach den Erfahrungen der Herrn Prof. Wimmer in Breslau sehr häufig, in andern wieder sehr selten ist, nämlich die Conferva fracta Vahl, vermischt mit zahlreichen kleinen Wasserthieren und Larven und Insecten.“

Aus einer andern Gegend stammt das Objekt her, welches C. G. Ehrenberg untersuchte und der K. Akad. der Wissenschaften zu Berlin Ende 1838 vorlegte. In den Sitzungsberichten derselben findet sich 1839 seine Arbeit unter dem Titel: „Mikroskopische Analyse des kurländischen Meteorpapiers von 1686, und Erläuterung desselben als ein Produkt jetzt lebender Conferven und Infusorien.“ Huth.

Technologie.

Asbest als Filtrirmittel. Um Flüssigkeiten, welche sich schwer reinigen lassen, weil sie auf's Feinste zertheilte Körper oder schleimige Substanzen enthalten, zu filtriren, empfiehlt sich die Verwendung von Asbest. Man kann die zu klärende Flüssigkeit entweder mit einem fein zerzupften Asbest kräftig durchschütteln und dann sofort aufs Filter bringen, wo sie klar und rasch durchläuft, oder besser die Flüssigkeit einen halben Tag sich absetzen lassen, abheben und den Bodensatz in einen Glastrichter eingiessen, in dessen Spitze man ein kleines Asbestbäuschchen untergebracht hat. Die Asbestverwendung eignet sich auch für Droguistenzwecke. Es wird dem praktisch Arbeitenden schon oft vorgekommen sein, dass zum Beispiel Tinkturen, welche viel feinzertheilte Stoffe, oder Farbenlösungen, welche schleimige Theile enthalten, zum Beispiel Cochenilletinktur, schnell die Poren des Filtrirpapiers versetzen und die Flüssigkeit nur ganz langsam durchlassen. In diesen Fällen ist ein Zusatz von etwas faserigem Asbest sehr empfehlenswerth, da er die Arbeit erleichtert und beschleunigt.

(Fresenius in: Zeitschrift f. analytische Chemie)

Bücherschau.

von Reichenow. Bilder aus dem Naturleben. Nach eigenen Erfahrungen als Jäger und Sammler geschildert. Leipzig, Ernst

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Huth Ernst

Artikel/Article: Das Meteorpapier 1003-1004